

Neue Tagesszeitung

Die „Neue Tagesszeitung“ erscheint jeden Werktag. Peppig'sche Beilage „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnstube“. Preis: Bei den Postanstalten vierteljährlich 90 Pf. 2,70. Hinzu tritt noch das Beilegeld; vor dem Neunter monatlich 1,00 M. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: Gründliche 25 Vig., totale 20 Vig., Anzeigen von auswärts werden durch Vorausnahme erhoben. Grüßausort Friedberg. Schriftleitung und Verlag Friedberg (Hessen), vorauer Straße 12. Fernprecher 48. Postfach 1455. Amt Frankfurt a. M.

Gewaltiges Ringen im Westen.

Die neue Offensive in Flandern, Angriffe der Franzosen gescheitert. — Der österreichische Rückzug.
Die Entente trüppen in Flandern und Laibach.

Der deutsche Generalstab meldet:

W. C. S. Großes Hauptquartier, den 1. November Amtlich.

Westliche Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen. Zwischen niederländischer Grenze und belgischen Bergzügen gegen die Lysfront, im belgischen Norden gegen unsere Brückenkopfstellungen auf dem Westufer des Flusses vor. Beide Seiten von Sonnenuntergang nahmen wie die vorbereiteten verlorenen Brückenkopfstellungen im Gegenangriff wieder. An der oberen Front wießen wir den Feind vor unseren Linien ab. Die Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 57 und 79 gehörten sich bei diesen Kämpfen besonders aus. Den Hauptangriff führen Engländer und Franzosen zwischen Deinze und der Schelde. Südlich von Deinze, bei Aulne und Anzeghem stand der Gegner in unsere Linien ein. Südlich von Deinze waren Bataillone der zweiten Garde-Infanterie-Division im Gefecht mit dem Südtiroler Regiment Nr. 80 den über die Straße Deinze-Kruishoutem vorstehenden Gegner wieder zurück. Beide Seiten vor Anzeghem brachten viele weiße Kampfgruppen den Feind vor unserer Artillerie zum Stehen. Die nördlich bei Bahn Kortrijk-Oudenaarde kämpfenden Truppen, die den Feind vor ihren Linien abwehrten, wurden im Laufe des Tages zur Wahrung des Anschlusses an ihre Nachbarn auf die Höhen beiderseits Noyelles zurückgenommen. Die Kämpfe fanden am Abend ihren Abschluß westlich der Straße Deinze-Kruishoutem und auf den Höhen in Linie Kruishoutem-Chele, sowie 1 bis 2 Kilometer südlich unserer alten vorherigen Positionen.

In der Schelde-Niederung dauert die Zerstörung der Ortschaften durch den Feind an. Die Süde Tournai, Valenciennes und Berwulz lösen unter englischem Feuer. Beiderseits von Le Quesnoy und Landrecies rege Artillerie- und Erkundungstätigkeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf den Höhen nördlich von Chateau-Porcien nahm der Artilleriekampf gewaltige Stärke an. Mit frischen Kräften setzte der Feind seine starken Angriffe nordwestlich von Herze fort. Sie sind wiederum unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Das westenländische Grenadier-Regiment Nr. 89, das bosnische Infanterie-Regiment Nr. 75, die Regimenter 230 und 231 der 53. Reserve-Division trugen die Hauptlast des Kampfes und wehrten von ihrer Artillerie wifam unterstüzt, die feindlichen Angriffe totlos ab. Das Garde-Kürassier-Regiment und die Kavallerie-Regimenter Nr. 8 und 11 haben sich in den letzten Tagen hier wiederum besonders bewährt.

Heeresgruppe Gallwitz.

Auf dem Ostufer der Maas gegenüber liebhabte Artillerie-tätigkeit.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Truppen wurden auf das nördliche Donau-Ufer hinauf von Belgrad und Semendria zurückgenommen. Der Übergang über die Donau ging ohne Verzögerung durch den Feind von Statten.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Reichstag und Regierung

findet in dem festen Willen, den Kriegsanstreben gegenüber des Reiches Ehrenpflicht zu erfüllen, jede Verkürzung ihrer Rechte abzuwenden und ihnen, so weit es angeht, Erleichterungen und Vergünstigungen zu gewähren.

Darum zeichnet die Kriegsausleihen

Abendbericht.

Berlin, 1. Nov. abends. (WB. Amtlich.) An der Lysfront nördlich Deinze ist die Lage unverändert. Südlich Deinze haben wir uns weiteren Angriffen durch Ausweichen auf die

Schelde entzogen. Südlich Valenciennes fanden englische Angriffe auf erfolglosen Gegenangriffen zum Stehen.

Generalliches Rennen an der Aisnefront und zwischen Argonnen und Maas. Die Angriffe der Franzosen auf den Aisnehöhen nordwestlich Chateau-Porcien und beiderseits Vouziers sind bis auf die Einbruchsstellen gehörig. Die Angriffe der Amerikaner wurden in Linie Champigneulles-Bapaume-Villers ausgetragen.

Der österreichische Generalstab meldet:

Wien, 1. Nov. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

In Venetien wird die Wiederaufbau-Bewegung fortgelebt. In Südtirol haben unsere Hauptkräfte das nördliche Donauufer erreicht.

Der Chef des Generalstabes.

Lufteintritte im September.

Berlin, 21. Ott. Unsere Gegner unternahmen im September 41 Lufteintritte auf das deutsche Heimatland. 21 Angriffe nahmen den Industriegebieten an der Saar, in Lothringen und Luxemburg, einer den Habitateien in Unterfranken bei Schweinfurt. Bei Würzburg setzte eine Bombe eine Modellbahnlinie in Brand. Die Eisenbahnstrecke Saarbrücken-Horbach war durch Treffer für 7 Stunden gelähmt; sonst wurde an Wohnanlagen nur ganz geringer leicht beschädigter Schaden verursacht. Im übrigen erzielten die Amerikaner dank unserer Abwehrmaßnahmen keinen militärischen Erfolg. Die anderen Angriffe richteten sich gegen Kastell, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Frankfurt a. M., Kaiserslautern, Trier, Köln und zahlreiche Städte und Dörfer in der Pfalz. Militärischer Schaden wurde bei diesen Angriffen in keinem Falle bewirkt. Der Schaden an privatem Eigentum war in Stuttgart, Mainz und Frankfurt beträchtlich, in den übrigen angegriffenen Städten gering. Die Angriffe forderten unter der Zivilbevölkerung 27 Tote, 29 Schwere und 48 leichtverletzte; außerdem wurden drei Soldaten getötet und elf verletzt. Der Feind hält keine Angriffe mit ungewöhnlich schweren Verlusten. Bei den Geschwaderangriffen auf Mannheim wurden einmal fünf und einmal vier Flugzeuge bei dem Goldmedaillenplatz auf Kaiserslautern und Frankenthal schwer beschädigt abgeschossen. Insgesamt verlor der Feind 31 Flugzeuge. Diese blieben sämtlich in unserem Besitz.

Der Fliegerangriff auf Wiesbaden

Berlin, 21. Ott. (WB.) Unsere Gegner fahren fort, Friedliche Städte des Kaiserreichs mit Bomben zu belägen. In der Nacht vom 23. zum 24. Oktober erschienen zweimal feindliche Flieger über Wiesbaden und warfen planlos Bomben mittan in die Stadt. Dabei meißt der Feind ganz genau das belagerte Kurort, wo tausende von Verwundeten und Kranken geneihten, überbaut seine kriegszielfähigen Werke und Anlagen beherbergt. Der Angriff hat unter der Bevölkerung 17 Todesopfer gefordert. Das kostete Kosten im Sinne der französischen Nation erheblich, ergibt die Meldung, wonach das französische Geschwader, das am Bronleidnamstage 1918 in Korsika hunderte von unschuldigen Kindern ermordete oder verkrüppelte, zur Verberichtigung dieser Tat eine Zusage mit der Inschrift „Korsika“ erhält.

Durchsetzung der Scheinleuchten

Amsterdam, 1. Nov. Nach einem hohen Blasie teilte der Sonderkorrespondent der „Times“ bei der englischen Armee mit, daß die Deutschen durch die Zerstörung der Schleusen das ganze Schleusen-System von Valenciennes bis 6 Meilen nördlich von Combe unter Wasser gesetzt und in einen See von 4 Meilen Breite verwandelt haben. Von Valenciennes bis zum Kanal ist das ganze Land überschwemmt; das Wasser ist noch immer im Steigen begriffen, sodass die Stadt von Norden und Süden aus nur sehr schwer zu erreichen ist.

Deutsch-Oesterreich.

Wien, 21. Ott. (WB.) Wiener Korrespondenz-Bureau. Der deutsch-österreichische Staatsrat veröffentlicht folgende Mitteilungen: Der Nationalrat beriet in seiner heutigen Nachmittagssitzung eingehend über die Bildung einer natio-

nalen Armee Deutsch-Oesterreichs. Es wurde beschlossen, dem neuernannten Staatssekretär für Heerwesen einen Unterstaatssekretär beizugeben. Dafür wurde Artillerie-Lieutenant Dr. Julius Deutsch bestellt. Weiter wurde beschlossen, an die Frontsoldaten folgenden Aufruf zu erlassen: „Die Nationalversammlung, befehlend aus allen Abgeordneten Deutsch-Oesterreichs, hat heute die Regierung übernommen. Sie will sofort Frieden schließen. Sie will Euch und Euren Freien schützen. Ihr sollt fortan vollverdiente Staatskrieger sein. Geltet uns die große Aufgabe erfüllt und darum haltet Ordnung und Mannschaft. Verhindert Blödungen und Gewalttätigkeiten. Leistet Euren bisherigen Vorgelehrten Gehorsam. Die ordnungsmäßige Demobilisierung wird unverzüglich in Angriff genommen. Bald wird Ihr mit uns vereint in friedlicher Arbeit. Das Volk steht auf Euch. Jetzt gilt es, Opfer für Euch selbst zu tragen.“

An die Soldaten der Wiener Garnison wurde ein gleichlautender Aufruf gerichtet, dem noch folgendes hinzugefügt ist: „Am Laufe des morgigen Tages werden Abgesandte des Staates zu Euch in die Kasernen kommen, denen Ihr gehorchen werdet, daß Ihr treu zu den von der Volksregierung beschlossenen Gesetzen steht, und daß Ihr eingeschlossene seid, eine Schutzwelt Eurer Mitbürger in kommenden schweren Zeiten zu sein. Am Sonntag, 3. November, werden in allen Kasernen Wiens im Peitschen von Abgesandten des Staatsrates in freier und geheimer Wahl aus Eurer Mitte Soldatentöte gebildet werden. Sie werden auch als Beobachter-Kommissionen dienen und in ständiger Rücksicht mit der Volksvertretung bleiben. Kameraden! Die Kraft und Soldatenmacht, die Ihr im Kriege beweisen, ist uns auch jetzt noch notwendig. Nur wenn Ihr treu zu den frei gewählten Vertretern des Volkes steht, kommen wir sowohl zum Frieden und bauen uns einen neuen wahren Volksstaat auf.“

Entente trüppen in Laibach.

Wien, 1. Nov. Eine bissige Kortebendz meldet aus Laibach, daß am Donnerstag eine Abteilung Engländer und Amerikaner aus Triest kommend, wo die antizentrale und englische Flotte von dem Hohen Welt genommen hat, in der Nähe von mehreren hundert Mann eingeschlossen ist. Sie wurden von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt.

Belohnung Triests durch Amerikaner.

Wien, 21. Ott. (WB.) Die „A. G. Presse“ schreibt: Nach Meldungen aus Triest erwarten man in Südtirolerischen Kreisen, daß die Belohnung von Triest durch die amerikanische Flotte unmittelbar bevorsteht. Die amerikanische Regierung

Gassefüllte Wotan-Lampen



In Friedberg zu haben bei: **Fr. Fuenfeling**, Elektrotechnisches Büro; **Wih. Ad. Hell**, Schlosserei und Installationsgeschäft; **Karl Lüdke**, Installationsgeschäft.

soll durch diese Maßnahme verhindern wollen, doch durch die einzige Belehrnahme Triests seitens der Italiener eine Tatsache geschaffen würde, die bei der künftigen Auseinanderziehung zwischen den Italienern und Südtirolern am Konferenztische zu gewünschten Schulergebnissen führen könnte.

Die italienische Flotte in Zinne.

Wien, 1. Nov. (WB) Die Blätter melden aus Zinne. Die italienische Flotte ist am Mittwoch abend, auf Eruchen der italienischen Einwohnerchaft, welche die Herrschaft des Südtirolers in Zinne nicht anerkennt will, eingetroffen. Alle im Hafen befindlichen Schiffe hatten italienische und amerikanische Flaggen gehabt.

Das Schlachtdress „Vibius Vultis“

Wien, 1. Nov. (WB) Die Marinesection teilt mit: Auf bisher nicht angeschauter Weise drohete heute morgen nach Übernahme der Flotte an den südtirolischen Nationalstaat mehrere italienische Dampfsschiffe in den Hafen von Völs ein, leerten eine Mine an das Schlagtdress „Vibius Vultis“ und brachten es zum Sintern. Stab und Mannschaft wurden geschleifts getreift.

Die deutschen Tauchboote in der Adria.

Berlin, 1. Nov. Die in den österreichischen Mittelmeerhafen stationierten deutschen Unterseeboote werden durch die Auflösung der Österreich-ungarischen Flotte nicht beschädigt.

Der türkische Waffenstillstand.

Paris, 21. Okt. (WB) Nach einer kurzen Meldung erklärte Marineminister Lehoucq, daß der Waffenstillstandvertrag mit den Türken vor allem freie Durchfahrt für die alliierten Flotten zum Schwarzen Meer, die Freiheit der Dardanellen und der Ionen am Bosporus bestimmt, sowie die Rückführung der alliierten Kriegsschiffen in die Heimat. Der Waffenstillstandsvertrag trat am Donnerstag morgens in Kraft.

Bulgarien Republik?

Berlin, 21. Okt. Die „Voss. Zeit.“ meldet: Wie wir hören, hat die bulgarische Gesandtschaft in Kiew aus Sofia über Konstantinopel die folgende Draftung erhalten: Am 25. Oktober werde in Gegenwart einer zahlreichen Menge in der alten Hauptstadt Tarnow die bulgarische Volksrepublik proklamiert. König Boris verzichtete auf den Thron. An die Spitze des Staates hat sich der Regierungsrat gesetzt. Die Leitung der Bewegung liegt in den Händen des Führers der Bauernpartei Stambuloff. Ein Heer von 40.000 Mann hat sich zu ihm geschlagen.

Eine Voraussetzung.

Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Rom wird eine Voraussetzung am den Senat die Abwendung der Herrschaft der herzoglichen Geschwader zwischen den Völkern durch die Annahme eines Friedens ohne Annexion und ohne Entschädigungen.

Die „Zürcher Morgenpost“ erhält von beiderseiter Seite aus dem Haag, daß sich noch unverlässige Informationen wegen der Aufführung der zustellenden Friedensbedingungen großer Schwierigkeiten ergeben, hohen zwischen den Alliierten und Wilson, dessen Stellungnahme in dieser Frage mit derjenigen Lloyd Georges in starkem Gegensatz steht.

Um den Kaiser!

Die „Germania“ (Cent.) tritt von neuem für den Kaiser ein. Das Blatt schreibt u. a.: Wir Deutschen sind ein von Gott aus stark monarchischer Volk. Warum wollen wir uns in Streit und Hader um die Kaisertreue führen, die leicht für das feindliche Angland ihren Inhalt verloren hat, nachdem der kaiserlichen Gewalt nichts mehr von allem anhaelt, was man als absolutistisch ansieht, empfinden zu müssen.

Die „Deutsche Tagesschaltung“ veröffentlicht einen Konservativen unter der Überschrift „Um den Kaiser“. Es heißt da: Nicht nur in der sozialdemokratischen Presse sondern auch in Blättern des Konservativen, den Internationalen Hilfes und letztlich sogar des Zentrums kommen deutsche Stimmen zum Ausdruck, deren Ziel auf die Abdankung des Kaisers steht. Wenn wir jedoch den Verlust der Krone im Falle eines schweren Fehlers befürchten, so ist doch gerade hier für den inneren Geist der Monarchie nicht der geringsste Grund anzusehen, wenn sie aufzutreten. So weit man überzeugt von der Schuldfrage aussieht will, muß man doch auch dort unbedingt im Auge behalten, daß wir in einer konstitutionellen Monarchie leben, und daß die verantwortliche Person des Kaisers verfassungsmäßig allein die Verantwortung tragen können. Wenn wir jetzt den Kaiser verloren haben wollen, so wäre der Monarchie an sich ein tödlicher Stich versetzt, und der Verlust des Deutschen Reiches und Volkes wäre die unannehmbare Folie. In dieser Lage kann unser Platz nur an der Seite der Habsburger sein, nicht nur aus Ehren感, sondern vor allem aus Liebe und Pflicht gegen Reich und Volk.

Englisches Urteil über Kaiser Wilhelm.

„Londoner Guardian“ berichtet gegenüber den beiden vorher genannten Wilson noch militärischer Sicherung gegen einen Friedensschluß des Kriegs die Verhältnisse, die die Wohlwollenden Bedauern eines Friedensschlusses beiden Parteien erlauben. Zu den noch immer hier und da gesuchten Zwecken der Fortsetzung der Demokratisierung Deutschlands kommt der „Wohlwollende Guardian“: Die Staatsverfassung des Deutschen Reiches läßt sich nicht in einer Mode willig ummachen. Das ist auch nicht unser Sohn. Das Blatt erachtet, daß Rücksicht am Meiste fehlt, die erlaubten Aenderungen herbeizuführen würden und daß diese nicht ohne Einrad auf den Kaiser bleibend werden, der in keiner Art ein gewissenhafter, patriotischer Herrscher sei.

Deutschland und Deutsch-Oesterreich.

Der deutsch-österreichische Kriegsfall hat sich abgespielt und ist auch noch zuwenig hin bereits in Erinnerung getreten. Wieviel er von den anderen Wäldchen anerkannt wird, steht noch nicht fest, aber immerhin wird man sagen können, daß es nicht gut möglich ist, einen tschechischen und südtirolischen Staat anzuerkennen und einem deutsch-österreichischen Staat diese Anerkennung zu versagen. Wir haben uns nie in innerösterreichische Dinge eingemengt und haben so zuletzt immer den Gedanken vertreten, daß der österreichische Staat in seiner alten Gestalt möglichst erhalten bleiben solle. Das ist nicht möglich gewesen, aus Gründen, die wir schon erläutert haben. Mit dem tschechischen und südtirolischen Staat müssen wir, das steht fest, eines Tages zu einem modus vivendi kommen, aus der ein solcher Tatsache heraus, daß diese Staaten bestehen und wohl nicht mehr verschwinden werden. Gerade aus diesem Grunde aber wird und muß die Sympathie des deutschen Volkes dem deutsch-österreichischen Staat gehören. Tausend Jahre haben das Reich und seine Südtiroler eine Einheit gebildet und der Gedanke an eine Zusammengehörigkeit Deutschlands und Österreich-Ungarns ist nie ganz erloschen. Der großdeutsche Gedanke hat gerade hieran immer seine Nahrung emmangeln und daß er bei der jetzigen Gestaltung der Dinge in Österreich durchaus in den Vordergrund tritt, ist selbstverständlich. Wie

sich die Lage weiter gestalten wird, ob ein noch engeres Verhältnis zwischen Deutsch-Oesterreich und dem Deutschen Reich eintreten, läßt sich nicht abschließen. Der Hoffnung aber möglichen wir Ausdruck geben, daß das deutsche Volk der Deutsch-Oesterreicher nicht vergessen, und daß Deutsch-Oesterreich weiter fit als eine Macht des Deutschen Reiches noch Südtirol ein erweilen wird.

Wie die Wiener Blätter melden, brach sich die aus Deutschland zurückgekehrt überzeugung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung über das weitestgehende Entwesenkommen, das in Ernährungsangelegenheiten und Verkehrsfragen in Berlin und Dresden gefunden hat, bestreitig aus. Die „Neue Z. Presse“ berichtet, daß die deutsche Reichsregierung bereits die Verpflichtung Deutsch-Oesterreichs mit Fleiß für 90 Tage wünschte, als im letzten Augenblick die Antwortnote der Monarchie an Wilson bekannt wurde. Die Sitzung in Berlin sei vollzählig, trotzdem habe sich die deutsche Reichsregierung bereit erklärt, vorläufig die Wahllokation auf neun Tage zu übernehmen und habe ein weiteres Verhältnis in der Frage der Bevölkerungsmittelabfuhr an Deutsch-Oesterreich von der Sitzungnahme der deutsch-österreichischen Nationalversammlung zur Antwortnote an Wilson und zur Friedensfrage abhängig gemacht.

Schwerer Unfall eines Klarinettenges.

Berlin, 1. Nov. (WB, Amtlich) Heute vormittag 2.50 Uhr fuhr der Militär-Urschlaugzug 4023 vor dem Bahnhofen (West) auf den oberflächen und schengelgleis Schießstand des Güterzuges 7708 auf. 19 Militärsoldaten und der Schießmeister des Güterzuges sind tot, 30 Militärsoldaten schwer und 13 Militärsoldaten und 2 Mann vom Zugpersonal sind leicht verletzt. Das Verleihen leichte der im Urschlaugzug befindliche Militärtug die erste Hilfe. Die Schießzugs ist noch nicht gefüllt.

Aus der Heimat.

Das Wagn zu seiner Tochter M. erinnert denn ja, unter Welt steht vor seiner entzündenden Schießzugskunde, in der es seine Daseinsberechtigung erbereit verzetteln muß. Krieger oder Frieden — es heißt stark sein und opfern können. Der Erfolg der 9. Kriegsanleihe beweist, daß unser deutsches Volk den ernsten Willen zum Leben hat.

Ziegenberg, 2. Nov. Mit wachen auf das Interat in der heutigen Nummer betreibt Weberlang das Unterhalts in der Schülerschule aufmerksam. Es ist auch daran zu erinnern, daß am 6. November die Zeichnungssitz für die Kriegsanleihe abläuft. Die Schülerschulen werden deshalb dringend gebeten, in diesen letzten Tagen noch für die Schießzugs zu tun, was sie irgend können.

m. Ziegenberg, 2. Nov. Das Konzert des Massver eins am Sonntag beginnt pünktlich 4 Uhr. Für die Ehrenmitglieder des Vereins ist die erste Bank gegenüber der Kanzel reserviert.

Düsseldorf, 2. Nov. Hier herrscht seit einigen Tagen auch die Grippe und zwar tritt sie recht heftig auf, so daß die Krankheit schon einige Todesfälle gefordert hat.

Rodheim v. d. H. 2. Nov. In der vorigen Woche wurde bei einem heissen Gottesdienst eingeschlagen und ihm vier Schinken, eine Schwartzenmauer und Speck gestohlen. Gestern wurde bekannt, daß eine Frau, die im Rheinland lebt und hier zu Besuch weilt, Schinken gestohlen habe. Die Nachsuchungen ergeben, daß der Verkäufer ein hiesiger arbeitsreicher Schlosser von noch nicht 17 Jahren war. Der Kutscher hatte den Diebstahl begangen, von dem geklauten Gut war aber nichts mehr zu finden.

Gießen, 1. Nov. Die Landesvereinigung Gießen verfügt hat ihren Studenten im Falle einer Weihnachtsfeier zu schließen. Die Angehörigen der Gießener Studenten werden gebeten, daß Universität-Sekretariat (Bismarckstraße 22) durch baldige Mitteilung der Tafelstellen zu unterrichten.

Das deutsche Volk hat sein Schicksal in der Hand!

Noch nie ist unser Volk vor folgenschwerere Entschlüsse und Entscheidungen gesetzt worden als in diesen Tagen. Noch nie hat dem Vaterlande die Hilfe jedes einzelnen mit allem, was er ist und hat, so bitter not getan. Die Macht über unser aller Wohl und Wehe ist in Wahrheit jedem einzelnen von uns anvertraut.

Macht verpflichtet —

Jetzt ist die Zeit der vaterländischen Tat! Die 9. Kriegsanleihe muß eine Volksanleihe im wahrsten Sinne des Wortes werden. Sonntag, der 3. November, sei der

Volkszeichnungstag.

Alle Zeichnungssstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Wer sein Vaterland und sich selbst erhalten will, der zeichne so viel er irgend kann.

Wer schon gezeichnet hat, der zeichne mehr.

Grosse Auswahl

Damen- und Kinder- **Pelze**

Damen-Blusen

in Wolle, Seide und Bieber

Kinderkleidchen

in Wolle und Bieber

Kleiderstoffe

in Wolle und Halbwolle

Seidenstoffe

reizende Qualitäten

Samtte

verschiedene Farben

Damen- und Kinder- **Mäntel**

Kostüm-Röcke

Damen- und Kinder- **Hüte**

zu bekannt billigen Preisen

Pelzbesatz

zum Verarbeiten

Bauhaus **Schleimer**

Tel. 245 Friedberg Kaiserstr. 66

Strick- und Stoffgarne

Strümpfe Socken

Kinder-Kleidchen

Kinder-Schürzen

Kinder-Röckchen

Kinder-Wäsche

Bezugscheinfrei

Herren-Hemden

aus haltbarem Faserstoff bereits gekrempelt.

Korselts aller Größen

Fächer- und Kinderbüle

in herlicher Auswahl.

Clementine Stern

Friedberg in Hessen, Kaiserstrasse 51, gegenüber d. Engelapotheke.

Großes Lager aller

Pelz

waren in best. Ausführ.

zu billigen Preisen.

Graufuchs, Zobelfuchs,

Alaskafuchs, Feh, Opossum,

Marder, Mink, Marmot,

Fello, Schafwolle,

Pelzbesätze

in reicher Auswahl.

Neuverfertigungen und

Umarbeitungen werden geschickt und

präzise ausgearbeitet.

Carl Karpf

Frankfurt a. M.,

107 Fahrgasse 107

Ecke Tüngesgasse.

Schiller - Schule.

Montag, den 4. November,
beginnt der Unterricht wieder.

Kriegsanleihe nicht vergessen!

Die Direktion.

Dr. Strecke.

Gewerbeschule Friedberg i. H.

Staatlich beaufsichtigte gewerbliche Fachschule.

Beginn des Unterrichts:

Montag, den 4. November 1918,
vormittags 9 Uhr.

Programme und Anmeldescheine kostenlos durch die Schulleitung.

Für den Aufsichtsrat: Die Schulleitung:
gez. Haag, Gr. Baurat, gez. Dipl.-Ing. Schneidt
Vorsitzender. Gr. Hauptlehrer.

Bekanntmachung

Der Unterricht in der hiesigen Musterküche und der Schule im Stadtteil Rauenzbach wird Dienstag, den 4. November 1918 wieder aufgenommen.

Friedberg, den 1. Nov. 1918.

Der Schulvorstand.

J. B. Damm, Vorstand.

Ein liebliches

Uhrenarmband

zu lösen. Abzugeben gegen gute Belohnung. Abgabes in der Geschäftsstelle der "Neuen Tageszeitung".

Musikverein in Friedberg.

Konzert

zur Erinnerung an das 50jährige
Bestehen des Vereins

Sonntag, den 3. November 1918,
nachmittags 4 Uhr, in der Stadtkirche zu Friedberg.

Mitwirkende:

Frau Kammerängerin A. Kaempfer-Frankfurt a. M., Herr Konzertänger A. Müller-Frankfurt a. M., Herr Konzertmeister Hock-Frankfurt a. M., Herr Prof. Dr. Schmid, Herr G. Graf-Frankfurt a. M., ein Kinderchor, der Chor des Musikvereins, Leiter: Herr Fritz Usinger.

Eintritt und Programm frei.

Schüttet Eure Saatgut und Lebensmittel
gegen Ratten!

Schüttet Eure Felder gegen Wühlmäuse
und Hamster!

Schüttet Eure Wohnung gegen Schwaben!
Verwendet nur das von der Reiterung und allen
Behörden gelaufend beglaubigte Verfliegungsmittel!

Rattapan!

Kein läufiges Anzeichen, landet sie und fertig zum Ausstreuen.
Für Haustiere um absolut unbedenklich.

Preis für Ratten und Mäuse 1,-, für Schaben 2,-.
Man verlange Pro pette durch den Generalverteiler.

Gustav Riehl, Frankfurt a. M.

Unterlindau 47. Tel. Taunus 854.

Zu haben:

J. Baumüller Nachfolger, Drogerie, Friedberg i. Hessen
und Apotheke in Biebel.

Zwei braune Russen, 4 jährig, 1,55 Mr.

Ein 4 jähr. Fuchswallach, Belgier

Ein Apfelschimmel, 7 jährig

Eine braune Stute, 8 Jahre alt
sollen öffentlich versteigert werden am Mittwoch, den 6. November
nachmittags 10 Uhr.

Die Versteigerung findet statt bei

Philip Steinhäuser, Friedberg,
am alten Bahnhof.

Vereinigte Landwirte v. Frankfurt a. M. u. Umgegend, e. V.

Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Kronprinzenbau 41.
(Kronprinzenbau) — Tel. Römer 4201.

Bürolokalen: Monat, Dienstag, Donnerstag, zweitags, nachmittags
von 2-4 Uhr. — Geschäftsanzeigen in diesem Raum nur
für unsere Mitglieder; dieselben sind kostenlos, jedoch nur bei An-
sage der Anzeige an die Mitgliedschaft hingewiesen werden.

Einen schweren

Zwei pännner-Wagen
eigen leicht ein Einspänner-
Wagen einzuführen.

Zu ertragen in der Geschäftsstelle
der "Neuen Tageszeitung".

Ein 4-jähriges

Break,
lebt gut im Stand, mit wölf-
sichem Verdeck zu verkaufen.

Ein Segelstocher-Verdeck,
gut im Stand, passend für Wasser-
fahrzeuge, Gebläsewagen u. dgl.

zu verkaufen. Nach. bei Schmiede-
meister Wilh. Dittmer in Biebel.

Zu verkaufen:
Einen gebrauchten Göbel
an neu,

eine vierteilige gem. Saalege,
einen Pippal-Pflug, vierspännig
bei Georg Herm. Pflug,
ieder-Mühlbach.

Eine hochträchtige Fahrkuh
steht zu verkaufen bei

H. Peter Jak. Ernst,
Aufach i. Ts., Bahnhofstraße.

Belgische Zuchstute,
gedeckt, wegen Nachzucht zu ver-
kaufen.

Hugo Böhl, Bauernheim.

Habe von Sonntag,
den 3. November ab
prima hochtragende
und frischmellende

Oldenburger Kühe
zum Verkauf in
meinen Stallungen
stehen.

Elias Hofmann,
Friedberg.

Ein Posten
Holzschuhe

teilweise (Oberteil ganz) aus Peder
Bügelschleifen.

Schuhhaus

Bernhard Lerner

Friedberg, Alte Bahnhofstraße 13.

Kaufen
200—300 3tr.

Dickwurz.

Anton Dörrig,

Bad-Nauheim, Milchfutteranstalt.

Wir empfehlen preiswerte

Winter-Mäntel

aus guten wollenen Stoffen, in ein-
jährig, meliert und schwarz. Neue
Formen mit und ohne Pelzbesatz
Mk. 170.— 195.— 285.— 395.— etc.

Vornehme pelzgefütterte und pelzbesetzte Mäntel.
Samt-, Plüschi- und Astrothane-Mäntel, reiche Auswahl

Wagener & Schlöfel

Frankfurt a. M. Goethestraße 9-11.

Sonder-Abteilung für Trauer-Konfektion.

Pelzwaren

Beim Einkauf von Kragen und
Muffen vergleichen Sie meine
Qualitäten und Preise.

Erstklassige Verarbeitung,
bestes Material

in Alaskafuchs, Zobelfuchs, Feh,
Opposum, Marmel und K. nia.

Elegante moderne Formen in unerreichter Auswahl.

Fr. Weber, Friedberg.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Seidenstoffe

gute Qualitäten, in mo-
dernen Farben,
für Kleider und Blusen.

Kostümstoffe

in blau und schwarz,
sehr preiswert.

Fr. Weber,

Friedberg.

Schulbücher

Schreib- u. Zeichenwaren

für Gewerbeschüler

empfiehlt

Buchhandlung Friedr. Streckfuß,
Friedberg.

Stuhlsitze, Stühle

Stehen zum Verkauf.

G. M. Reuß

Friedberg, alte Post.

Wachstuch und Buntglaspapiere

wieder eingetroffen.

Tapeten- und Linoleumhaus

Jean Kögler,

Friedberg, Kaiserstraße 27, Nähe des Rathauses.